

„Methoden im Sportunterricht“ – Mit dem Stoff klarkommen

Sebastian Brandt
Marc Hecker
Frank Reineke

Sport in der Sekundarstufe I & II
Dr. Brandl-Bredenbeck
WS 2004/2005



Gliederung:

1. Einführung - Worterklärung
2. „Mit dem Stoff klarkommen“
3. Symbolisierungsformen
4. Deduktive und Induktive Methoden
5. Inszenierungstechniken
6. Allgemeine Unterrichtsmethoden
7. Sportbezogene Unterrichtsmethoden
8. Gruppenarbeit
9. Diskussion



Worterklärung

griechisch „methodos“

Meta = nach/ hin

Hodos = Weg

=> Lernweg des Schülers



Was ist Methodik?

Methodik beschäftigt sich mit der
„optimalen“ Vermittlung von Inhalten

Methodische Entscheidungen betreffen
das WIE des Unterrichts



„Mit dem Stoff klarkommen“

Was heißt mit dem Stoff klarkommen?

Wer soll mit dem Stoff klarkommen?

- der Lehrer?
- die Schüler?



Lernen erfolgt symbolisch



Spektrum von Symbolisierungsformen

- Sprechen
- Schreiben
- Rechnen
- bildnerisches Gestalten
- Musizieren
- Spielen
- Tanzen
- szenisches Darstellen
- ...



Unterscheidung Deduktive und Induktive Unterrichtsmethoden

Deduktive Methoden

normgeleitete Methoden

strukturierte Lernwege

hoher Strukturierungsgrad

Lehrer exponiert,
Schüler üben Retention

Induktive Methoden

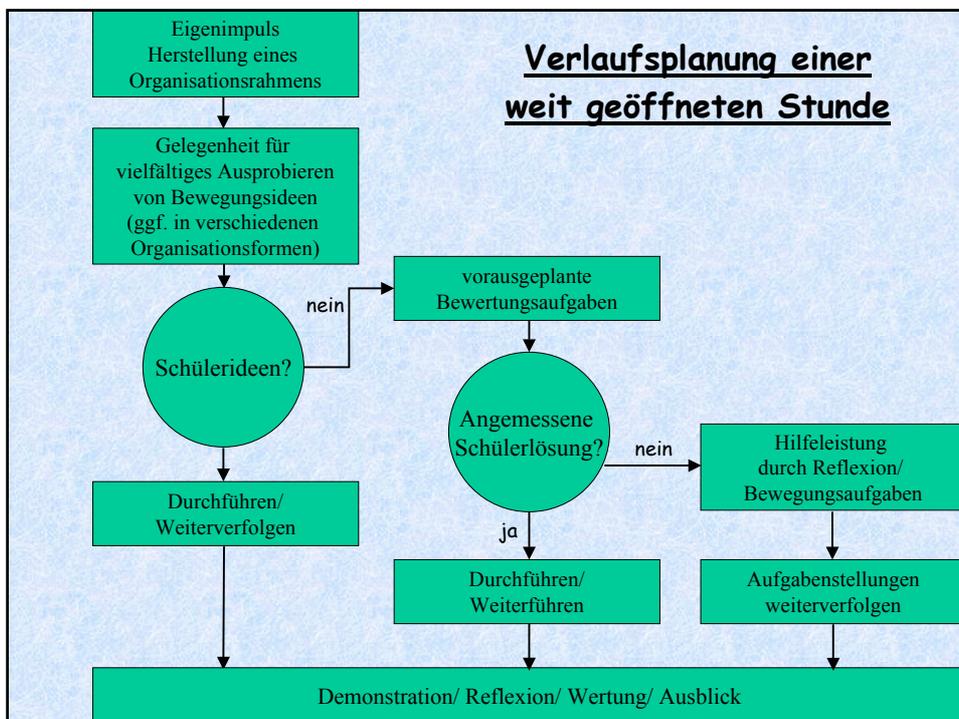
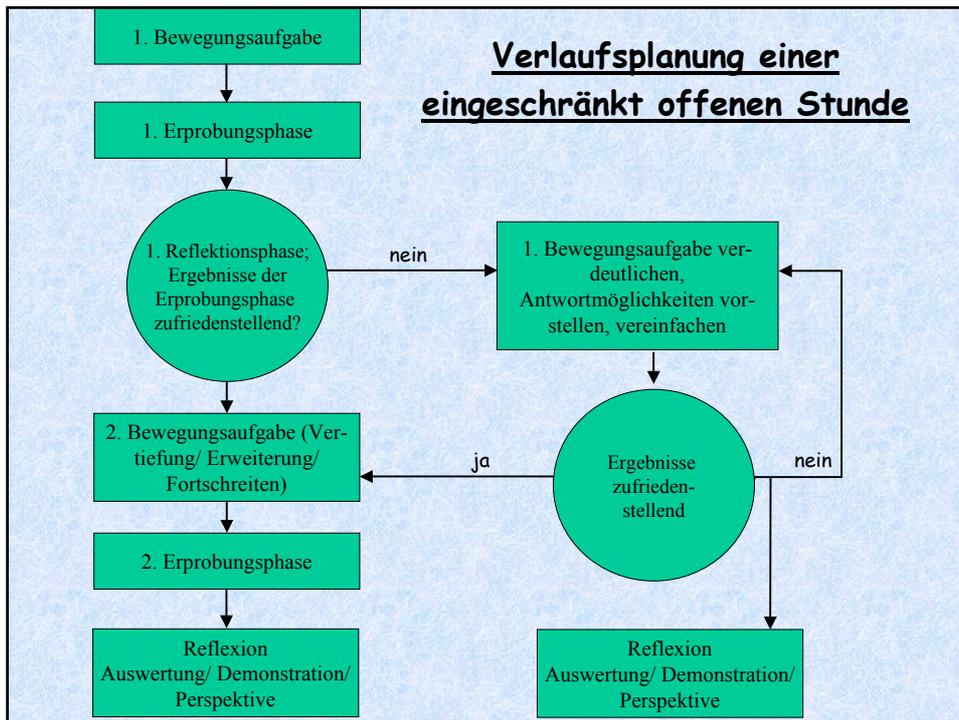
normsuchende Methoden

Lernwege sind offen

geringer Strukturierungsgrad

Lehrer übt Retention,
Schüler exponieren deutlich





Induktive Unterrichtsmethoden

Vorteile	Nachteile
neue Bewegungserfahrungen	kostet viel Zeit
Steigerung der Kreativität	Erfolgskontrolle schwierig



Deduktive Unterrichtsmethoden

Vorteile	Nachteile
streng gegliederter Lernweg	keine Kreativität auf Schülerseite
exakte Erfolgskontrolle möglich	wirkt motivationshemmend



These:

„Die Wirklichkeit der Welt ist immer schon gegeben, wenn der Unterricht beginnt.“

Beispiele

Daraus folgt: Der Unterricht wird „inszeniert“



Unterricht als Inszenierung

Inszenierungstechniken des **Lehrers**:

- Vormachen und Nachmachen
- Vortragen und Nachsprechen
- Vorzeigen und Nachahmen
- Fragen und Antworten
- Problematisieren und Klären
- Polarisieren
- Analysieren und Synthetisieren
- Unterbrechen, Wiederholen, Weiterführen
- Strukturieren
- Sammeln, ordnen, sortieren
- Strukturieren
- Differenzieren und Integrieren
- Parodieren, Karikieren
- Provozieren und Bluffen ...



Unterricht als Inszenierung

Inszenierungstechniken der **Schüler:**

- Zuhören
- eine Rückfrage stellen
- Beobachten
- Lernaufgaben nach ihrer Schwierigkeit beurteilen
- einen Auftrag annehmen/ Widersprechen
- Lösungswege ausdenken und ausprobieren



Das Prinzip des Sportunterrichts

1. Einführungsteil
2. Hauptteil
3. Ausklang

} Traditionelles
Prinzip



Allgemeines Methodenverständnis:

Unter Methoden sind Unterrichtskonzepte zu verstehen, in deren Gesamtorientierungen des methodischen Handelns die Unterrichtsprinzipien integriert werden.

Unterrichtsprinzipien sind:

- allgemeine oder fachdidaktische Theorieelemente
- Annahmen organisatorisch-institutioneller Rahmenbedingungen und Rollenerwartungen an Lehrer und Schüler



Bekannte allgemeine didaktische Unterrichtskonzepte:

- Projektorientierter Unterricht (vom Projektunterricht bis zur Projektwoche)
- Handlungsorientierter Unterricht (Selbständigkeit durch Selbsttätigkeit)
- Erfahrungsbezogener Unterricht (Schülererfahrungen)
- Problemorientierter Unterricht (Intelligenz- und Kreativitätsförderung)
- Kommunikativer Unterricht (Kommunikationsstruktur)
- Exemplarisches Lehren und Lernen (Inhalt ist austauschbar, Methode bestimmt)
- Genetischer Unterricht (historische Entstehung & Entdeckendes Lernen)
- Lernzielorientierter Unterricht
- Programmierter Unterricht (Einzelarbeit mit technischen Medien)



Unterrichtskonzepte liefern
Gesamtorientierungen und sind normativ.
Sie beschreiben wie sich die Autoren
guten Unterricht vorstellen

**Für den Schulsport existieren „eigene“
Unterrichtsmethoden**



Methoden im Sportunterricht?



- Überblick über eine mögliche Einteilung von Sportmethoden
- Verzicht auf verwirrende Klassifizierung
- Methoden darstellen, die dem Sportlehrer bei der Unterrichtsplanung helfen können



Eine mögliche Unterscheidung der Sportmethoden ist:

1. Methoden zur Steigerung der Lernmotivation
2. Methoden zur Steigerung kognitiver Leistungen
3. Methoden zur Entwicklung sozialer Handlungsfähigkeit
4. Methoden zur Intensivierung emotionaler Bindungen an den Sport
5. Methoden zur Entwicklung motorischer Grundeigenschaften
6. Methoden zur Entwicklung sensomotorischer Leistungen



zu 1. Methoden zur Steigerung der Lernmotivation

- a) häufig hohes Sportinteresse der Schüler => wenig Motivationsprobleme
- b) falls doch Motivationsprobleme:
 - Orientierung an Schülerinteressen
 - reichhaltiges Angebot an Sportarten
 - Beteiligung der Schüler an Unterrichtszielen
 - Lob und Anerkennung auch bei geringem Leistungszuwachs



zu 2. Methoden zur Steigerung kognitiver Leistungen

Diese werden bestimmt durch:

- sportbezogene Kenntnisse und Einsichten
- sportlichen Sprachbestand
- gute Wahrnehmungsfähigkeit
- geschultes Gedächtnis und schlussfolgerndem Denkvermögen
- hohe Konzentrationsfähigkeit
- Fähigkeit, Informationen rasch zu verarbeiten



zu 3. **Methoden zur Entwicklung sozialer Handlungsfähigkeit**

Als Etappen auf dem Weg zur Entwicklung sozialer Handlungsfähigkeit gelten:

- Entwicklung sprachlicher und nichtsprachlicher Kommunikationssysteme
- Internalisierung eines Grundbestands an Werten und Normen
- Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- Fähigkeit, eigene Interessen denen der Gemeinschaft unterzuordnen
- kritische Distanz zu Konventionen, tradierten Verhaltensmustern und zu Regeln entwickeln
- Frustrationstoleranz aufbauen



Diese Faktoren können mit folgenden Methoden entwickelt werden:

- vorbildliches Verhalten des Lehrers
- Vermittlung von sprachlichen und nichtsprachlichen Zeichensystemen
- Eingehen auf außerschulische sportliche Fertigkeiten und Erfolge der Kinder
- Anregung zu selbstverantwortlichen Handeln durch aufgabenorientierte Anweisungen (z.B. Spiel- oder Bewegungsaufgaben)
- Ausdiskutieren von Problemen
- Reduktion des Konkurrenzdenkens durch Betonung des kooperativen Handelns
- Aufforderung zu kritischer Stellungnahme



zu 4. Methoden zur Intensivierung emotionaler Bindungen an den Sport

Hier bieten sich als Hauptmethoden an:

- Schaffung eines guten Unterrichtsklimas
- Abwechslungsreichtum des Unterrichts
- Vermittlung häufiger Erfolgserlebnisse
- Eingliederung sportlicher Inhalte in Feste und Feiern
- Ermöglichung selbständigen Handelns durch Abgabe von Organisationsaufgaben an die Schüler



zu 5. Methoden zur Entwicklung motorischer Grundeigenschaften

Diese lassen sich weiter in Methoden zur Entwicklung der Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit unterteilen.



zu 6. **Eine Auswahl zu Methoden zur Entwicklung sensomotorischer Leistungen**

- 1 Methode der optischen Vermittlung von Bewegungsfertigkeiten
- 2 Methode der verbalen Vermittlung von Bewegungsfertigkeiten
- 3 Methode der komplexen optischen und verbalen Vermittlung von Bewegungsfertigkeiten



zu 6.1 **Methode der optischen Vermittlung von Bewegungsfertigkeiten**

- eine Hauptmethode ist das Vormachen der Bewegungsform
- entweder durch den Lehrer oder einen „geschickten“ Schüler



zu 6.2 Methode der verbalen Vermittlung von Bewegungsfertigkeiten

- bei dieser Methode findet kein Vormachen der Bewegung statt
- die Bewegungsform wird lediglich durch Worte beschrieben



zu 6.3 Methode der komplexen optischen und verbalen Vermittlung von Bewegungsfertigkeiten:

- bei dieser Methode macht der Lehrer oder ein „geschickter“ Schüler die Bewegungsform vor
- gleichzeitig erklärt der Lehrer die Bewegungsform



Gruppenarbeit



Erläuterung zu Methode der optischen Vermittlung von Bewegungsfertigkeiten

- Vorteil bei **relativ einfachen, langsam ablaufenden Bewegungsformen**
 - => Methode gut anwendbar
- Nachteil bei komplexen raschen und feinmotorischen Bewegungen
 - => es sollten entweder Zeitlupenfilme oder Standbilder eingesetzt werden



mit diesen Hilfsmitteln kann die **Gegenwartsdauer der Kernphasen einer Bewegungsform verlängert** werden



Erläuterung zu
**Methode der verbalen Vermittlung von
Bewegungsfertigkeiten**

- mit Hilfe verbaler Formulierungen ist es möglich, den Schülern Zugang zu **feinmotorischen, schnellen, komplexen und schlecht zerlegbaren Bewegungsformen** zu verschaffen
- ein wichtiger Vorteil der Wortinformation liegt vor allem darin, dass Unwesentliches weggelassen und **Wesentliches akzentuiert** werden kann
- so kann der Lehrer dem Schüler die für ihn meist zu schwere Arbeit **des Herausfilterns zentraler Informationen** abnehmen
- eine optimale Verarbeitung der Verbalanweisungen gelingt aber nur, wenn sich der Lehrer bemüht, **möglichst wenig, sehr langsam und in einfachen Sätzen zu sprechen**



Erläuterung zu
**Methode der komplexen optischen und
verbalen Vermittlung von
Bewegungsfertigkeiten**

Meinung von vielen Pädagogen:

- der gleichzeitige Einsatz von optischen und verbalen Informationen erzielt die größten Lernerfolge \neq zu Untersuchungen von Sportprofessoren
→ die Sportprofessoren konnten dieses nicht bestätigen
- die Komplexmethode erwies sich bei diesen Experimenten **nicht so effektiv wie das Erklären**
- etwas **höhere Lernwirksamkeit gegenüber dem Vormachen**

Vermutung:

- offenbar wurden die an diesen Experimenten beteiligten Schüler durch die Vielzahl der sie gleichzeitig über Auge und Ohr erreichenden Signale in ihrer Verarbeitungsfähigkeit überfordert



Diskussion

Begründet vor dem Hintergrund des heutigen Referats warum in vielen von Studenten geleiteten Seminaren eine Gruppenarbeit als Methode eingesetzt wird!



Literaturverzeichnis:

- Kruber, Dieter: Die Sportstunde. Zur Theorie und Praxis der Unterrichtsgestaltung in Schule und Verein. Verlag Dr. Kovac: Hamburg. S. 60 – 70.
- Martin, Karin: Sportdidaktik zum Anfassen. Hofmann: Schorndorf. S. 97 – 107.
- Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden I: Theorieband. Cornelsen: Berlin. S. 71 – 108.
- Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden II: Praxisbandband. Cornelsen: Berlin. S. 57 – 93.
- Wurzel, Bettina: Offenheit und Planung. Wider die Einseitigkeit lernzielorientierter Unterrichtsentwürfe. In: sportunterricht. Schorndorf. Nr.: 43 (1994). S. 99 – 106.
- www.uni-kiel.de/sport/paedagogik

